

Elster Miki läuft zähneknirschend weiter. Vor einigen Stunden ist sie auf den Fürsten getroffen - genauer gesagt, er auf sie - und was er gesagt hat, trägt nicht wirklich zu ihrem Wohlbefinden bei. Er hat>

Elster Miki |ihr, höflich wie er ist, keine direkten Vorwürfe gemacht oder sie gar irgendeiner Schuld bezichtigt - ganz im Gegenteil - aber es war ihm mehr als deutlich anzusehen, wie verärgert er über den>

Elster Miki |erneuten Diebstahl war. Bevor er sich verabschiedet hat, hat er ihr noch zwei Fackeln in die Hand gedrückt mit den mahnenden Worten, sie solle sich nicht zu weit in die Höhlen hineinwagen und>

Elster Miki |rechtzeitig wieder zurückkehren, bevor die Fackeln niedergebrannt sind. Dem Anschein nach hätte er es lieber gesehen, wenn sie mit ihm zurückgekehrt wäre, aber das hieße ja, vor der Verantwortung>

Elster Miki |davonzulaufen. Nein! Miki ist felsenfest entschlossen, den dunklen Tunneln das Geheimnis über den dreisten Dieb zu entlocken, und zwar jetzt...!

Elster Miki |Weiter oben in der Wohnhöhle haben sich mittlerweile alle Männer wieder eingefunden. Einzig Hattori-san fehlt noch, was aber nicht weiter verwunderlich ist - sie ist ja auch als Letzte >

Elster Miki |losgezogen. Übermüdet und erschöpft sind die Männer gleich ins Bett gefallen. Einzig Takeda und Hideki halten noch die Stange, indem sie die beiden Glockennetze bewachen. Die nächste Wache>

Elster Miki |soll bei Hattori-sans Rückkehr eingeteilt werden. Das sollte ja nicht mehr allzulange dauern, denkt man sich... bis irgendwann mehrere Stunden vergangen sind und von der Frau nach wie>

Elster Miki |vor nichts zu sehen ist. Nervosität macht sich bei den beiden breit - ist es noch normal, daß sie so lange braucht? Heißt das, sie hat etwas gefunden? Oder hat sie sich verlaufen, was in >

Elster Miki |diesem Labyrinth ja kein Kunststück wäre...? ~

Elster Miki |...nichts. Aber ein Pergament für sie ist eingetroffen. Mit diesen Worten übergibt Ishida, der gerade von seiner ergebnislosen Suche nach der Hauptfrau zurückgekehrt ist, das Pergament>

Elster Miki |an Takeda, den diese Nachricht sichtlich beunruhigt. Ihr muss etwas passiert sein... er schüttelt den Kopf. Ich danke Euch, Ishida. Ihr habt Euer Möglichstes getan. Ruht Euch nun>

Elster Miki |aus. Lasst uns hoffen, daß Date oder Takemoto erfolgreicher sind... mit einer Verneigung verabschiedet sich der Schweigsame ins Innere der Wohnhöhle, um endlich den wohlverdienten>

Elster Miki |Schlaf nachzuholen. Mit Blick auf die geöffneten und geschlossenen Zimmertüren stellt er fest, daß abgesehen von den beiden gerade genannten Männern schon wieder alle daheim sind - mit ebenso>

Elster Miki |leeren Händen wie er selbst. Wo kann die Hauptfrau nur stecken...? Er hat das Gefühl, schon die gesamte Echsenstadt nach ihr umgegraben zu haben, aber sie scheint wie vom Erdboden verschluckt>

Elster Miki |zu sein. Hoffentlich ist ihr nichts zugestoßen - er will gar nicht wissen, was der Fürst dann erst zu sagen hat! Zweifelsohne wird Takeda einen Teil der Schuld daran tragen müssen, weil er>

Elster Miki |zugelassen hat, daß sie sich alleine losgewagt hat. Ein schlechtes Omen... die Wache ist auf sage und schreibe zwei Männer reduziert worden - nach mehrmaligem Wechsel stehen momentan der >

Elster Miki |Hauptmann und Kojiro bei den beiden Glockennetzen - während alle anderen auf die Suche nach Hattori-san geschickt wurden. Schlechte Zeiten... ~

Mitsuhide Akechi weiß davon zum Glück noch nichts, ebenso was den Einbruch - ach was Einbruch, das war ja schon ein Ausrauben der Sonderklasse! - in der Pagode angeht. Müde sind seine Augen, leicht gereizt durch >

Mitsuhide Akechi |den ständigen Fackelrauch der ihm alle Naselang ins Gesicht geweht wurde, wenn er in eine neuen Gang einbog. Auch wenn er zu einen der vielen gehört, die sich zu einhundert Prozent sicher sind, >

Mitsuhide Akechi |dass der oder die Diebe längst über alle Berge sind, so hat er dennoch den ganzen Tag, die gesamte Nacht und den jetzt verstrichenen Vormittag damit verbracht, alle möglichen Winkel des >

Mitsuhide Akechi |unterirdischen Labyrinths abzugrasen. Nichts, gar nichts.. das Einzige was er gefunden hatte war eine junge Echse, die er auf dem Rückweg bei ihrer Mama abgeliefert hatte. Na wenigstens eine >

Mitsuhide Akechi |die sich freuen kann. Herzhaftes Gähnen erfüllt den letzten Gang, geradewegs auf das Glückchennetz von Kojiro zuhaltend.

Elster Miki |Kojiro verneigt sich ehrerbietig und unsicher zugleich - normalerweise würde er ja jetzt einen schnittigen Kommentar ablassen, aber beim Fürsten überlegt man sich so etwas doch lieber>

Elster Miki |zwei- oder auch dreimal, ehe man den Mund öffnet. So bleibt es bei einem lauten Der Fürst ist zurück! als Warnung für Takeda beim anderen Glockennetz - nicht, daß der noch einen>

Elster Miki |Herzklappenabriss bekommt bei dem Lärm, der nun folgt, weil man die Häkchen des Netzes von den Ösen löst, um den Ehrenwerten durchzulassen. Willkommen zurück, mein Fürst. er verneigt sich

Mitsuhide Akechi reibt mit dem Handrücken über seine Augenlider und bleibt mit wenig Abstand vor dem Glückchennetz stehen "Morgen.. oder Mittag? Verdammt ich weiß es nicht.. " und erneut verfällt er in ein Y

Mitsuhide Akechi |Nein, nicht in ein Y, sondern in ein langgezogenes Gähnen, das selbst Takeda dort drüben vernehmen könnte. "Was macht die Wache..? Alles ruhig?" zwingt man sich zu fragen. Er hofft so sehr >

Mitsuhide Akechi |das nicht schon wieder etwas passiert ist..! Er will doch nur schnell in die Wohnhöhle, vielleicht kurz auf's Ohr hauen und sich dann wieder auf den Weg machen.

Elster Miki |Kojiro ist auf einmal unglaublich beschäftigt damit, das Glockennetz wieder an Ort und Stelle aufzuhängen - was soll er denn jetzt sagen? Ja, es war alles ruhig - aber eigentlich ähnelt>#

Elster Miki |der Gemütszustand sämtlicher Männer eher einem aufgeschreckten Hühnerhaufen, weil einer der Hauptmänner nicht mehr zurückkehrt! Aber er traut sich nicht, das laut zu sagen - der Fürst>

Elster Miki |sieht ohnehin schon so aus, als würde er bei der nächsten Reizung wie eine Bombe hochgehen. Und da passiert es: mit einem ohrenbetäubend lauten Klingeln fällt die gesamte Konstruktion zu Boden.

Mitsuhide Akechi zuckt unwillkürlich zusammen und starrt Kojiro mit weit aufgerissenen Augen an. Okay, jetzt ist er wieder wach! Aus lauter Reflex hat er sogar sein Katana schon halb aus der Schwertscheide >

Mitsuhide Akechi fährt den wohl selbst recht erschreckend Dreinschauenden wie ein irrer an "Man, bist du denn noch zu

retten?!" von 120 auf 180 in zwei Sekunden, was sein Puls angeht.

Elster Miki |Kojiro zuckt zusammen. V-Verzeiht, mein Fürst! da er schon gekniet hat, um die Glöckchen aufzusammeln, verneigt er sich jetzt auf die wohl ehrfürchtigste Weise, die man sich überhaupt>

Elster Miki |vorstellen kann. Von weiter hinten hört man Takeda bellen: Was ist los da drüben!?

Mitsuhide Akechi 's Nasenflügel beben vor lauter Luft, die er da gerade einsaugt. So ein elender..! Dem müsste man - also wirklich! - Mit zwei Klingen gleichzeitig! "Ja,.. " fängt er leise an, dreht sich dann >

Mitsuhide Akechi |gen Gang von Takeda und ruft laut "... Alles in Ordnung! Reg dich ab!" Wobei er das gerade sagen muss. Seufzend schiebt er die Klinge wieder zurück und hilft dem Tollpatsch beim Aufhängen. >

Mitsuhide Akechi |"Ist außer diesem Zwischenfall irgendetwas vorgefallen?" meint man mit wenig guter Laune nachdem die Beiden fertig sind.

Elster Miki |Kojiro schämt sich in Grund und Boden - daß so etwas gerade ihm passieren muss und gerade vor dem Fürsten! Dabei hat er doch sonst die sichersten Hände, die schärfsten Sinne und den>

Elster Miki |kühlsten Kopf der Truppe! Alles ist ruhig., antwortet er kleinlaut und wahrheitsgemäß. Wir erwarten noch die Rückkehr von Date und Takemoto, die auf der Suche nach Hattori-san>

Elster Miki |sind... spätestens ab dem zweiten Namen wird seine Stimme immer leise und undeutlicher. Vielleicht überhört er es ja einfach...? Sicherheitshalber wird der Kopf schon mal zwischen die>

Elster Miki |Schultern gezogen.

Mitsuhide Akechi hätte es so gerne überhört, wirklich.. so gerne, das kann man sich gar nicht vorstellen. Kann denn nicht ein mal, ein einziges mal alles klappen? Ohne das irgendjemand niedergeschlagen, ausgeraubt >

Mitsuhide Akechi |oder verschwindet? Die Braue ist skeptisch hochgezogen, während man den Kopf zum Flüsterer dreht und ihn mit einem Blick, der mit "Sag mir, dass da keine schlechte Nachricht folgt" sehr gut >

Mitsuhide Akechi |beschrieben ist. "... Ist sie wieder losgezogen..? Briefe wegbringe..? Beine vertreten? Einkaufen?" mit jedem Vorschlag wird seine Stimme hoffnungsloser. Ouh, bitte bitte bitte.. !

Elster Miki |Kojiro beobachtet den Fürsten mit Argwohn über die Schulter hinweg. Ihm schwant Böses... Sie wird... sich wohl die Beine vertreten!, wird mit Enthusiasmus und einem forcierten Lächeln>

Elster Miki |vorgetragen. Oder vielleicht... sortiert sie Steine... oder sucht ganz nebenbei den Eindringling. der letzte Satz war nur sehr undeutlich und leise zu hören, um sogleich vom nächsten übertönt>

Elster Miki |zu werden: Ja, vermutlich wird sie sich wirklich die Beine vertreten!! Ein Stoßgebet wird an die Kami gesandt - man möge doch bitte seinen unschuldigen Kopf verschonen!

Mitsuhide Akechi 's Braue rutscht noch eine Winzigkeit empor - und Takeda wird später behaupten, er hätte ganz klar und deutlich ein leises "Klick" gehört, bevor Mitsu's Schimpftriade durch die gesamten >

Mitsuhide Akechi |Höhlengänge in der näheren Umgebung, ja wenn nicht sogar bis in die entlegensten Winkel des Höhlensystems drang. "WAAAS?! - Ich FASS es nicht! Was soll das heißen, ist sie etwa noch nicht wieder->

Mitsuhide Akechi schlägt und tritt um sich, diesmal ist er daran Schuld, dass das Glöckchennetz runter fiel - was man unter seinem Wutausbruch eh nicht hören kann. "Verteufelt noch eins!! Immer, immer immer muss>

Mitsuhide Akechi |"etwas passieren, das kann doch so langsam nicht mehr wahr sein! Verdammst was glotzt du mich jetzt so an? Warum wird sie nur von 2 Männern gesucht? Alle auf die Beine, und zwar heute noch!"

Elster Miki |Kojiro hat den Sicherheitsabstand vom tobenden Fürsten um einige Meter erhöht. A... aber? Tja, die Suche nach der Dame ist ja bereits beendet worden, und zwar nicht nur von zwei>

Elster Miki |Männern - aber ob man jetzt so lebensmüde sein und ihm das mitteilen will? Nein! Ganz unklug! J-Jawohl!! mit einer hastigen Verneigung flüchtet er an ihm vorbei, um alle Männer aus der >

Elster Miki |Wohnhöhle und dem verdienten Tiefschlaf zu reißen. Klar, daß Takeda kaum drei Sekunden später keuchend, aber gerade und aufrecht vor Mitsuhide steht. Mein Fürst?!

Mitsuhide Akechi dreht sich mit einem geknurrten "Was denn?!" zu seinem zweiten Hauptmann um, sah man ja gerade dem Tollpatsch noch in die Wohnhöhle flitzen. Seine Körpersprache spricht wahrlich für sich, >

Mitsuhide Akechi 's Hände sind zu Fäusten geballt deren weiße Knöchel deutlich hervortreten, während sowohl an seinem Hals als auch an seiner Stirn munter zwei dicke Äderchen mehr Adrenalin als es gut wäre >

Mitsuhide Akechi |durch seinen Körper pumpen. Klarer fall, wenn jetzt noch eine Schreckensnachricht kommt, würde er glatt für immer aus den Latschen kippen. "Steht nicht so rum, sucht sie! Wie könnt ihr es nur >

Mitsuhide Akechi |"erlauben dass sie sich alleine rumtreibt? - Ich fass es nicht! Takeda, mensch ich dachte du hättest Verstand!" vor lauter Aufregung rutscht man glatt in die alte Du-Form zurück.

Elster Miki |Während nach und nach alle Männer durch den Gang hasten und dabei einen respektvollen Bogen um Fürst und Hauptmann machen, muss Takeda sich also nun dem Löwen stellen. Er kennt den>

Elster Miki |Mann schon seit Ewigkeiten, aber so aufgebracht hat er ihn noch nie erlebt. Der Greis atmet durch, strafft die Schultern und fasst sich ein Herz, nachdem er den Fürsten sich hat austoben>

Elster Miki |und ausbrüllen lassen: Bei allem Respekt, mein Fürst, aber Hattori-san bestand darauf, daß sie auf sich selbst aufpassen kann - entgegen meiner Ratschläge. Hättet Ihr gewollt, daß >

Elster Miki |man jeden ihrer Schritte überwacht, hätten Ihr eine Amme einstellen sollen und keinen Soldaten. Ich sehe sie als Gleichberechtigte, nicht mehr und nicht weniger, und entscheidungsfrei noch dazu.>

Elster Miki |Und die Männer, die Ihr gerade losgeschickt habt, sind erst vor einer Stunde wieder zurückgekehrt - von der Suche nach ihr. So! Er hat gesagt, was er sagen musste. Hat seinen Namen, seine Ehre>

Elster Miki |und seine Männer verteidigt. Mit starrer Miene steht er da - jetzt kann sein Henkersspruch ja kommen.

Mitsuhide Akechi starrt seinen zweiten Hauptmann mit einer Fratze wieder aller Natur an: auf seinem Gesicht hat sich mittlerweile eine Mischung aus Wut, Entsetzen und peinlicher Ungläubigkeit niedergelassen, >

Mitsuhide Akechi |der noch Sekunden nach dem Takeda geendet hat nicht weichen will. Hat er es etwa geschafft den Sturm zu bändigen? Erhm.. nein, nicht wirklich.. dies scheint gerade nur das >

Mitsuhide Akechi |Auge vom Orkan zu sein.. "Und bei allem Respekt, Takeda, aber du weißt genau dass das Höhlensystem von Zach sich als ein tödliches Labyrinth entpuppen kann, wenn man sich alleine >

Mitsuhide Akechi "darin verläuft. Das habe ich dir noch auf dem Schiff von Japan hier her in deinen Schädel eingehämmert, damit du es den Wachen einhämmerst. Wie bitte kommst du dann auf die glorreiche Idee, >

Mitsuhide Akechi |"Miki ihren Willen zu gewähren und alleine losziehen zu lassen? Noch dazu ohne irgendwelche Ersatzfackeln?! - Ja, ich habe sie Gestern Nacht im nord westlichsten Teil des Höhlensystems >

Mitsuhide Akechi |"gefunden - in aller Finsterniss! - und bat sie darum, wieder zur Wohnhöhle zurück zu kehren." räumt er ein während sein rechts Auge verdächtig zu zucken beginnt "Aber das hat sie anscheinend>

Mitsuhide Akechi |"nicht getan. Verdammt noch mal.. verdammt verdammt verdammt" verzweifelt schlug die fürstliche Hand gegen die kalte Höhlenwand und hinterlässt ein paar rote Tröpfchen auf dieser. >

Mitsuhide Akechi scheint danach von der nüchteren Erkenntnis gepackt worden zu sein. "Ich muss sie suchen.. - wo sind? - Ah, da!" hektisch blickte er sich um, erspähte die Ersatzfackeln und langt ordentlich zu, >

Mitsuhide Akechi |um sich einen Vorrat davon in einen Beutel zu stopfen.

Elster Miki |Takeda beobachtet alarmiert das Gebären des Fürsten - vor allem das Zucken des Auges lässt bei ihm alle Warnglöckchen läuten. Mein Fürst - nein. Wenn er ihn jetzt darum bittet, >

Elster Miki |hier zu warten, reißt er ihm vermutlich den Kopf ab. - bitte erlaubt mir zumindest, Euch zu begleiten. Was allerdings heißt, daß die Höhle unbewacht bleibt - dreimal verflucht sei Hattori->

Elster Miki |sans Unbesonnenheit!!!

Mitsuhide Akechi stopft und stopft und stopft hastig eine Fackel nach der Anderen in den Beutel, während ein Rauschen seine Gedanken vernebelt. Miki.. um Himmels Willen, öffentlich ist ihr nichts zugestoßen! "Was?>

Mitsuhide Akechi dreht seinen Kopf ruckartig zu Takeda um, als dieser tatsächlich wieder den Mumm aufbringt, das Wort zu erheben. "Nein, auf garkeinen Fall! Die Höhle muss bewacht werden. Was, wenn sie >

Mitsuhide Akechi |"zurückkommt und niemanden vorfindet? Nein, nicht auszudenken was sie machen würde! Sicher schnurstracks wieder in die verfluchten Höhlengänge zurücklaufen und uns suchen - ihr kennt sie doch!">

Mitsuhide Akechi befürchtet so ein Verhalten in der Tat von seiner geliebten Schülerin, immerhin kennt er sie nun schon lange genug um das sagen zu können. Hurtigst richtet er sich auf, entzündet eine der >

Mitsuhide Akechi |Fackeln und blickt den Gang hinunter "Haltet hier die Stellung, genau an diesem Knotenpunkt der beiden Gänge! Hier muss sie durch, wenn sie zur Wohnhöhle will! Ich gehe in Richtung Norden!" >

Mitsuhide Akechi informierte man noch und machte somit unbewusst dem Hauptmann klar, wie wichtig das Auffinden seiner Schülein für ihn ist. Das Gold in seiner Schatzkammer scheint ihm nicht im Geringsten zu >

Mitsuhide Akechi |interessieren, einzige wegen Miki soll Takeda hier die Stellung halten. Hoffentlich findet er sie bald.. "Miki.. wo bist du nur?!" ~

Elster Miki |Takeda fährt sich über das spärlich wachsende Haar auf seinem Haupt. Puh... daß ihn die Nachricht in Wallung versetzt, war klar, aber so sehr? Vielleicht steckt in all den Gerüchten über>

Elster Miki |sie und ihn ja doch ein Körnchen Wahrheit. Andererseits ist es selbstverständlich, daß der Fürst sich Sorgen um seine Schülerin macht - immerhin kennen sich die beiden seit über>

Elster Miki |drei Jahren, wie er inzwischen weiß, und so etwas schweißt zusammen. Viel Glück!, ruft er seinem alten Weggefährten noch nach. Hoffentlich taucht sie wohlbehalten wieder auf - ansonsten>

Elster Miki |sieht er schwarz für seine Gesundheit. ~

Mitsuhide Akechi |Damit würde der alte Hauptmann sogar recht behalten. Gar nicht auszudenken was mit ihm passieren würde, sollte sie nicht in einem Stück wieder vor seiner Nase stehen >

Mitsuhide Akechi |Bis dahin wird es aber wohl noch eine ganze Weile dauern, denn weder die übermüdeten Wachen, noch der verzweifelte Fürst selbst kommen in den nächsten Stunen auf irgendeine Spur. Wo >

Mitsuhide Akechi |Miki bloß abgeblieben ist? Selbst Yasuo kann sich keinen Reim über dieses anhaltende Fernbleiben machen. Wo er auch sucht, nichts außer Schuppen, Eierschalen und vereinzelte Echsen.>

Mitsuhide Akechi |Wird sein Lieblingsopfer etwa die Segel gestrichen und aufgegeben haben? Hm.. nein, das passt nicht zu ihr.. schon allein weil sie dan nicht mehr in seiner Nähe sein kann~~

Elster Miki |Takeda seufzt schwer, als nach Stunden des Suchens die Männer nach und nach wieder mit frustrierten und erschöpften Mienen wiederkehren - teils, weil ihnen die Ersatzfackeln ausgegangen sind.>

Elster Miki |teilweise aber auch, weil ihnen schlicht und ergreifend die Kraft zum Weitermarschieren fehlt. Kein Wunder - einige von ihnen haben seit gut 18 Stunden keine Nahrung mehr zu sich nehmen können.>

Elster Miki |Nacheinander schickt er sie wieder in die Wohnhöhle, nachdem er sich davon überzeugt hat, daß sie auch wirklich beim besten Willen nicht mehr weiterkönnen, ohne zusammenzubrechen. Er rät ihnen, >

Elster Miki |die nächsten Stunden zur absoluten Ruhe zu nutzen - denn viele werden ihnen davon nicht zur Verfügung stehen, erst Recht nicht, wenn der Fürst zurückkehrt und ihnen wieder Beine macht.>

Elster Miki |In Gedanken geht er alle Männer durch, die seinen Kontrollposten passiert haben - nur Hideki und Ranmaru, die erneut zusammen losziehen mussten, fehlen noch. Hoffentlich sind die >

Elster Miki |erfolgreicher als ihre müden Kollegen... es kribbelt ihn in den Fingern, selbst auf die Suche zu gehen, aber den Gedanken kann er begraben, bevor er ihn überhaupt gefasst hat. Nach den Anstrengungen

Elster Miki |der letzten Stunden will er es keinem mehr zumuten, Wache zu stehen - aber einer muss es ja tun, also beißt er in den sauren Apfel und zwingt sich, nicht das geringste Anzeichen von Müdigkeit >

Elster Miki |zur Schau zu tragen. Was wäre, wenn jetzt jemand am anderen Glockennetz den Alarm auslösen würde - er will es sich gar nicht ausmalen. Er hätte ja gar keine andere Wahl, als dort nach dem Rechten>

Elster Miki |zu sehen, und währenddessen stünde dieser Eingang jedem Eindringling offen. Bei Buddha..., brummt er gewichtig. Und nur, weil Hattori-san einen Alleingang wagen musste! Es schmeckt ihm>

Elster Miki |gar nicht, deshalb eine Rüge vom Fürsten bekommen zu haben. Ein Mann wäre niemals alleine losgezogen

- auf so etwas kann auch nur ein törichtes Weib kommen! Sie muss sich schon eine verdammt >

Elster Miki |gute Erklärung einfallen lassen, um ihn wieder milde zu stimmen, wenn sie wiederkommt... Takeda zupft an seinem Ohr. Ja, wenn sie denn wiederkommt...!

Elster Miki |Ein Schlurfen im Gang gefolgt von einem lauten Ruf kündigt das Kommen von Hidekis Truppe an. Jedenfalls dachte man das, bis man feststellen muss, daß sich besagter Trupp halbiert hat:>

Elster Miki |Wo ist Ranmaru?, fragt der Hauptmann entnervt nach. Nicht noch eine Schauergeschichte, bitte...! Hideki neigt das Haupt - auch er sieht vollkommen erschöpft aus, nur noch ein>

Elster Miki |Schatten seiner selbst - daß sein Augenstern verschwunden ist, raubt ihm fast den Verstand! - und berichtet: Wir sind in einen Echsenzug geraten und dabei getrennt worden. Ich bin mir aber>

Elster Miki |sicher, er kommt bald nach. Wir waren schon fast hier, als es passiert ist. Der Hauptmann nickt. Gut. Ruh' dich aus, Junge... du siehst müde aus. - Natürlich seh' ich müde aus! >

Elster Miki |Hauptmann - was ist mit ihr? Wo kann sie nur stecken? Warum findet niemand auch nur die geringste Spur? Sie ist wie vom Erdboden verschluckt! Das gibt's doch gar nicht! Was, wenn ihr>

Elster Miki |etwas passiert ist?!, redet der Verliebte in Rage. Ruhe jetzt! Hideki - geh' einfach schlafen, ja? Sie wird schon wieder auftauchen! Der Greis reibt sich die Schläfen. Er >

Elster Miki |versteht die Beweggründe seines Untergebenen durchaus - daß der einen Narren an der Frau gefressen hat, erkennt ja selbst eine Blindschleiche schon von Weitem - aber er hat gerade >

Elster Miki |keine Geduld mehr übrig, um sich das Geheul anzuhören. Das droht ihm ja sowieso noch vom Fürsten - und das genügt für seinen Geschmack. ...wie Ihr wünscht. Der Jüngere sieht nicht>

Elster Miki |gerade erfreut über die Zurechtweisung aus, im Gegenteil sogar sehr verärgert. Ich verspreche dir, dir sofort Bescheid zu sagen, sollte es etwas Neues geben. Ruh' dich jetzt aus. In diesem>

Elster Miki |Zustand nützt du niemandem etwas. Auch Hattori-san nicht. Der Greis lächelt väterlich und legt ihm eine Hand auf die Schulter. Besänftigt zieht dieser schließlich nach einer>

Elster Miki |Weile in Richtung Wohnhöhle ab, um wenigstens den Versuch zu starten, sich auszuruhen. Nicht, daß er glauben würde, das wäre möglich...

Elster Miki |Ranmaru trifft, wie Hideki es vorausgesagt hat, nicht allzulange Zeit später beim Kontrollposten ein. Ich grüße, Hauptmann. Er verneigt sich tief. Takeda hebt eine buschige>

Elster Miki |Augenbraue - so kennt er den Kerl ja gar nicht! Nachwirkungen von der Standpauke etwa...? Willkommen zurück. Gibt es Neuigkeiten? - ... nein. Die beiden Augenpaare treffen sich >

Elster Miki |für etwa drei Sekunden, bis Takeda schließlich erwidert: ...ich verstehe. Dann solltet Ihr in die Wohnhöhle zurückkehren und Euch ausruhen. Der Mann mit dem ausdruckslosen Gesicht >

Elster Miki |neigt erneut das Haupt und antwortet höflich: Sehr wohl. Dann geht er an seinem Hauptmann vorbei.

Elster Miki |Takeda blickt ihm nachdenklich nach. Irgendwie hat er ein merkwürdiges Gefühl... Ach, Ranmaru? Der Angesprochene bleibt stehen und dreht sich um. Ja, Hauptmann?

Elster Miki |Was ist mit deiner Hand passiert? - Hm? ... ach das. Er macht sich nicht einmal die Mühe, die Hand anzuheben. Ich bin wohl einer Echse zu Nahe getreten. Das war ihre Revanche.

Elster Miki |Takeda schließt zu seinem Untergebenen auf. Lass sehen. War da eine Spur von Widerwillen in Ranmarus ausdruckslosen Augen zu sehen...? Dennoch zeigt er ihm bereitwillig die Hand,>

Elster Miki |um sie vom Hauptmann begutachten zu lassen. Eine Pause entsteht.

Elster Miki |Takeda sagt nach einer Weile sachlich, Du solltest das im Lazarett versorgen lassen, damit es sich nicht entzündet. Es gibt auch giftige Echsen. Warum auch immer, Ranmaru scheint sich>

Elster Miki |mit einem Mal ein kleines bißchen zu entspannen. Wie Ihr wünscht. Aber wenn es Euch Recht ist, würde ich mich gern zuerst ein wenig zur Ruhe legen... - Ja, natürlich. Eine gute Erholung >

Elster Miki |wünsche ich. - Und Euch eine ruhige Wachschart. Lasst es mich wissen, wenn ich Euch ablösen soll. - Ich danke. Jetzt geh. Eine erneute Verneigung von Ranmaru, dann ist der >

Elster Miki |dunkelschöpfige Mann um die nächste Ecke gebogen und endlich bei der Wohnhöhle angekommen, worin er auch gleich verschwindet.

Elster Miki |Takeda steht stocksteif da und starrt Löcher in die Luft. Sein gesamter Rücken besteht aus Gänsehaut - ein Schauer jagt den Nächsten. Selbst die Nackenhaare haben sich aufgestellt. Er schluckt.>

Elster Miki |Sollte das etwa...? Nein, unmöglich... nicht bei einem seiner Männer...! Das kann nicht wahr sein! Aber... die Beobachtung, die er gerade gemacht hat, lässt sich kaum leugnen. Langsam, sehr langsam>

Elster Miki |und in tiefste Gedanken versunken kehrt er zu seinem Posten zurück, ziemlich blass um die Nase. Das ist ein Verdacht, den er dem Fürsten auf jeden Fall unverzüglich mitteilen muss!!! ~

Mitsuhide Akechi sucht sich die Füße jeden in den dunklen und zumeist feuchten Höhlengängen der Einöde. Jeder einzelne Gang auf seinem Weg wird mit einem lauten "Miiikiiii! Seid ihr hier?!Miiikiii, antwortet!" >

Mitsuhide Akechi |und einer darauffolgenden Pause des Horchens bedacht, bevor man verzweifelter den je weiter geht. Wo ist sie nur abgeblieben? Sie scheint wie vom Erdboden verschluckt..! Jede Echse die ihm bisher>

Mitsuhide Akechi |über den Weg gelaufen ist wurde mit Fragen bombadiert, ob man eine junge Dame mit oder ohne einer funktionstüchtigen Fackel hier irgendwo in der Nähe gesehen hätte. Doch die Antworten darauf >

Mitsuhide Akechi |sind immer die Gleichen: "Nein.. ichss habe nichssz gezzeeheeen.. " Mitterweile hat er komplett das Zeitgefühl verloren. Ist es noch Mittag? Oder schon Nachmittag? Oder doch schon Abends? >

Mitsuhide Akechi |Wenn er doch nur wüsste, dass er nun schon geschlagenene 17 Stunden ununterbrochen nach ihr sucht, würde es ihm sicher eher einfallen wieder zurück zu der Wohnhöhle zu gehen und dort >

Mitsuhide Akechi |zu schauen, ob sie schon aufgetaucht ist oder einer der Anderen sie gefunden hatte. - Oder aber, um weitere unschöne Nachrichten in Empfang zu nehmen.. so wie die, die Yasuo ihm jetzt >

Mitsuhide Akechi |auf dringlichste Art und Weise unterbreiten würde, wäre sein Daimyô nur da. Wo er ist? Immer noch

irgendwo in Nördlicher Richtung unterwegs und sucht seine Schülerin. Unfassbar, was für ein >
Mitsuhide Akechi |Durchhaltevermögen dieser Mann hat.. Yasuo erklärt sich dafür bereit den anderen Gang mit der Glöckchenfalle zu überwachen, nachdem Takeda sich nicht dazu überreden lies, ihm die >
Mitsuhide Akechi |gesamte Wachsicht zu übergeben. So harren die Beide der Dinge, die da kommen mögen.. und hoffentlich wird es der Fürst mit dem Hauptmann sein ~
Mitsuhide Akechi |Doch der Fürst bleibt in dieser Nacht mindestens so verschollen wie seine geliebte Schülerin. Wo die Beiden sich wohl rumtreiben? Seit dem Vorfall vor zwei Tagen wagt es kaum noch >
Mitsuhide Akechi |eine der Echsen, ihre neugierige Schnut auch nur in die Nähe der Glöckchennetze zu bringen. Man könnte ja glatt seine geliebte Zunge bei diesem Versuch verlieren! Dementsprechen Ereignislos >
Mitsuhide Akechi |gestaltet sich diese Doppelwache, was Beide aber erst recht nicht zur Ruhe kommen lässt. Starr sind ihre Blicke durch das Netz in den halbdunklen Gang vor ihnen gerichtet.. ~~
Elster Miki |Takeda tritt von einem Fuß auf den anderen und gähnt, um sich danach die kalten Hände zu reiben. Er kann es sich nicht leisten, jetzt zu schlafen - wenn sein Verdacht tatsächlich zutreffen>
Elster Miki |sollte und die Bisswunde an Ranmarus Hand... dann muss der Fürst es unverzüglich wissen, und jede Sekunde ist kostbar! Wenn er doch nur endlich auftauchen würde! So lange wird er sich >
Elster Miki |keinen Schlaf gestatten - wer weiß, ob Ranmaru Verdacht geschöpft hat, daß er Verdacht geschöpft hat! Wenn das der Fall ist, kann sich nicht einmal ein erfahrender Krieger wie er sicher>
Elster Miki |sein, den nächsten Tag noch zu erleben. Mit einem Wort gesagt: Der Greis hat Angst. Angst, die in jede Pore seines Körpers fließt und sich dort breitmacht. Mein Fürst!!, brüllt er>
Elster Miki |aus purer Verzweiflung in den Gang hinein. Bitte kommt zurück! Es gibt Neuigkeiten!! Wer weiß, vielleicht geschieht ja ein Wunder, und der Angesprochene hört zu?! Dieser Mann ist eine>
Elster Miki |Gefahr für die Sicherheit aller Anwesenden...! Aber alleine wird es ihm nicht gelingen, ihn auszuschalten... und zunächst müsste ja überprüft werden, ob an dem Verdacht wirklich etwas>
Elster Miki |Wahres dran ist.~
Elster Miki |Im Verlauf des Tages werden die Männer wieder ausnahmslos auf die Suche geschickt - die Suche nach der Hauptfrau, die Suche nach dem Eindringling, die Suche auf jeden noch so kleinen Fitzel,>
Elster Miki |der auf den Verbleib wenigstens einer der beiden Hinweis geben könnte. Takeda hat ferner die Gelegenheit, bei ausführlichen Unterhaltungen mit seinen Männern den Verdacht zu >
Elster Miki |untermauern. Es scheint, als wäre Ranmaru seit einigen Tagen wiederholt verlorengegangen und später wieder zu seinem Trupp dazugestoßen. Alles deutet also darauf hin, daß der Greis Recht>
Elster Miki |hat mit seinen Vermutungen - was ihn nur noch kribbeliger macht! An Schlaf ist gar nicht zu denken, obwohl er sich nun schon seit einer halben Ewigkeit die Beine in den Bauch steht, was ihm mehr >
Elster Miki |und mehr zu schaffen macht. Wenn doch nur der Fürst endlich käme! Vor seinen Männern kann er sich nichts anmerken lassen - zu groß wäre die Gefahr, daß sich einer von ihnen vor ihm>
Elster Miki |verplappert! - also bleibt ihm nichts anderes übrig, als weiterhin abzuwarten. ~
Mitsuhide Akechi |sucht sich in dunklen Höhlensystem derweil nicht nur seine Füße, sondern auch die Hände, die Augen - ach, gerade zu alles an seinem Körper scheint wundgelaufen zu sein! Seit er vor Ewigkeiten >
Mitsuhide Akechi |losgezogen ist hat er komplett das Zeigefühl verloren. Ob es schon wieder Tag, oder Nacht ist? Er weiß es nicht.. er weiß nicht mal, welchen Tag man gerade schreibt. Das Einzige, was er weiß ist >
Mitsuhide Akechi |die Tatsache, das er noch immer nicht die geringste Spur von seiner Schülerin hat. Und das bereitet ihm mehr als nur kummer. In jedem noch so kleinen Gang wird zuerst mit der spärlichen Fackel >
Mitsuhide Akechi |geleuchtet, bevor ein lautes "MIKI! Seid ihr hier drin? MIKI!" gefolgt von einer kurzen Pause sein kommen Ankündigt. In den nun wohl schon siebenihundertsechundachtzigsten Gang reinlaufend >
Mitsuhide Akechi |seufzt er schon nach wenigen Schritten resignierend, als die letzte Fackel in seiner Hand - die bereits bedrohlich geschrumpft ist - zu zuckeln beginnt.. Wenn er nicht in vollkommener Dunkelheit >
Mitsuhide Akechi |weiter suchen will, bleibt ihm wohl nichts anderes übrig als den Weg zu seiner Höhle anzutreten..Niedergeschlagen ob des "frühen" Abbruches seiner Suche schlurft er zurück in den Hauptgang.
Elster Miki |Takeda hört schon von Weitem ein Geschlurfe. Mein Fürst!? da hält es den Greis nicht mehr an seinem Posten - so schnell ist er nicht mehr gelaufen, seit ihm vor fünfundzwanzig Jahren>
Elster Miki |ein Lindwurm auf den Fersen war! Mein Fürst!! Den Kami sei Dank, er ist es wirklich! Eine flüchtige Verneigung folgt, und sofort sprudelt er drauflos: Mein Fürst, es gibt >
Elster Miki |Neuigkeiten!
Mitsuhide Akechi |wendet seinen Kopf ruckartig - vielleicht auch etwas zu ruckartig wenn er sein Genick fragen würde - nach vorn und starrt Takeda hoffnungsvoll an. "Ist sie etwa wieder da?!" und kaum dass er>
Mitsuhide Akechi |es ausgesprochen hat leuchten seine Augen voll Hoffnung auf. All der Leid, all die Sucherei - doch nicht umsonst? Ist sie wieder da? Oh wie wundervoll das wäre! Unablässig beginnt er über die >
Mitsuhide Akechi |Schulter von Takeda zu linsen, ob Miki nicht gleich da angelaufen kommt.
Elster Miki |Takeda zieht die Brauen zusammen. Es tut ihm unglaublich Leid, den geplagten Mann enttäuschen zu müssen - aber vielleicht kann man seine Information ja wenigstens so positiv verpacken,>
Elster Miki |daß es ihn nicht ganz so sehr schockiert. Einen Versuch ist es wert... wobei, ob die Nachricht überhaupt irgendetwas Positives an sich hat? Mein Fürst, ich habe... er blickt über seine>
Elster Miki |Schulter, um sicherzugehen, daß niemand da ist, der lauschen könnte, und senkt seine Stimme auf das absolute Minimum: einen Verdacht, wer für ihr Verschwinden verantwortlich ist...
Mitsuhide Akechi |'s Stimmung hat einen neuen Tiefpunkt erlangt. Sehr sehr langsam stellt er sich wieder von den Zehnsitzen auf den kalten Boden der Tatsachen und sieht Takeda nach einem längeren Atemzug an. >
Mitsuhide Akechi |".. sie ist also noch immer nicht aufgetaucht... - Nun gut.. " mit einem wehmütigen Seufzen unterbricht

er sich selbst und leitet den neuen Satz ein. "... erzählt mir, was ihr vermutet."

Elster Miki |Takeda versucht sich nicht anmerken zu lassen, wie viel Mitgefühl er für den Ärmsten empfindet. Er weiß genau, daß das ein harter Schlag war - noch dazu, weil der Kerl seit fast einem>

Elster Miki |ganzen Tag ununterbrochen nach ihr gesucht hat und sichtlich erschöpft und mitgenommen ist. Verzeiht, mein Fürst... ich brauche einen Ort, an dem es keine anderen Ohren gibt... er >

Elster Miki |sucht den direkten Blickkontakt zu seinem Fürsten, um zu verdeutlichen, daß er eine solche Forderung nicht stellen würde, wäre es nicht absolut unabdingbar.

Mitsuhide Akechi versucht natürlich sich nicht all zu viel die Angst um seine Schülerin anmerken zu lassen - würde es nach ihm gehen wäre er jetzt schon längst wieder mit einem Schwung neuer Fackeln auf den Weg >

Mitsuhide Akechi |in die nächst beste Richtung, die er noch nicht nach ihr abgesucht hat - und meidet daher den direkten Blickkontakt zu Takeda "Gut, dann folgt mir bitte..." Da alle Anderen ja auch Suche>

Mitsuhide Akechi |Suchen sollten - zumindest hofft er das um Takeda's Kopf willen - sollte die Wohnhöhle ja leer sein. Beide gehen runter und - nur für den Fall der Fälle - bleibt Mitsu direkt Unten am Treppen >

Mitsuhide Akechi |Treppenabsatz angekommen stehen, wendet sich nach rechts und kramt einen alten Schlüsselbund hervor. Geklirper erfüllt die einsame Höhle, bevor er den richtigen Schlüssel für den abgeschlossenen

Mitsuhide Akechi |Raum am Eingangsbereich gefunden und mit diesem die Tür ausgeschlossen hat. "Tretet ein" meint er knapp und zieht eine Fackel aus der Halterung links von sich. Drinnen ist es stockfinster.

Elster Miki |Takeda hat sich ebenfalls noch einmal misstrauisch umgesehen, ehe er den Raum betreten hat. Besagte Tür ist ihm schon oft aufgefallen, und natürlich hat er sich wie alle anderen auch gefragt,>

Elster Miki |was sich dahinter befinden mag - zu schade, daß er jetzt weder Zeit noch Stimmung hat, um sich näher umzusehen. Kaum hat der Fürst die Tür hinter sich geschlossen - das einzige Licht, das den>

Elster Miki |Raum erhellt, stammt von der Fackel in seiner Hand - dreht der Greis sich zu ihm, um ihm endlich das mitzuteilen, was er sich in all den Stunden des Wartens zurechtgelegt hat:>

Elster Miki |Mein Fürst, ich habe allen Grund zur Annahme, daß Ranmaru Hattori-san verschleppt hat. Er kam vor zwei Tagen alleine wieder von der Suche zurück, mit einer Bisswunde an der Hand - >

Elster Miki |er sagte, sie stamme von einer Echse, aber ich schwöre bei allem, was mir heilig ist - die Echse müsste schon verdammt menschlich ausgesehen haben, um eine Wunde wie diese zu verursachen.>

Elster Miki |Ich habe mir vor ihm nichts anmerken lassen - ich bin mir sicher, er hat keinen Verdacht geschöpft - und nach und nach all meine Männer befragt. Mehrere berichten übereinstimmend, er sei>

Elster Miki |im Verlauf der Suche auf einmal "verschwunden" gewesen - mal durch einen Echsenzug von der Gruppe getrennt, mal ein ungewöhnlich langer Aufenthalt in einem Gang, den er erkunden sollte und>

Elster Miki |dergleichen mehr. Ich verwette meinen Bart darauf, daß der Mann Dreck am Stecken hat - auch wenn ich einfach nicht glauben will, daß einer meiner Männer sich so gehen lassen könnte. der>

Elster Miki |Hauptmann pausiert, um Atem zu schöpfen, und fährt dann fort, froh, daß der Fürst ihn nicht ein einziges Mal unterbrochen hat: Ich habe keinem meiner Männer von meinem Verdacht erzählt. >

Elster Miki |Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß Ranmaru ein ausgezeichneter Kämpfer ist - einer der besten meines Trupps - und wie gut er sich auf schnelle, lautlose Überfälle versteht... ich hege die>

Elster Miki |Befürchtung, daß es für meine Männer tödlich sein könnte, wenn sie zu viel wissen, sollte er Verdacht schöpfen. Erwartungsvoll blickt Takeda den Fürsten an - wie er weiter>

Elster Miki |vorgehen soll, liegt nun ganz allein in seiner Hand.

Mitsuhide Akechi scheint von diesem Schwall an Informationen gerade zu erschlagen. "Ranmaru? Aber warum ausgerechnet er? Takeda, das macht doch kein Sinn, ich meine.. -..." beginnt der Fürst genau so >

Mitsuhide Akechi |schnell wie er sein Mundwerk wieder zuklappen lässt und ihn mit einem Mix aufkommender Gefühle ansieht. Ein Mix aus Wut, Hass und.. Angst. Angst um seine Schülerin; Angst um das, was er>

Mitsuhide Akechi |mit ihr getan haben könnte.. "... nein.. " flüstert er noch leise, allerdings schwingt in seinen eigenen Worten schon der Widerspruch mit. "Um Himmels Willen, Takeda!" zischt er mit >

Mitsuhide Akechi |leiser Stimme und überlegt verzweifelt wie man dem Kerl auf die Schliche kommen könnte. "Beschatten.. Wir müssen rausfinden, wohin er sie verschleppt hat!"

Elster Miki |Takeda nickt ernst. Das sehe ich genauso. Ich habe darüber nachgedacht, Ishida darauf anzusetzen... er ist ein ausgebildeter Späher. Ich hoffe nur, daß er seine Sache gut machen wird...>

Elster Miki |Sollte er auch nur den leisesten Verdacht schöpfen, wird er sie womöglich dort, wo er sie hingebracht hat, verhungern lassen oder Schlimmeres... es widerstrebt ihm, Ishida in >

Elster Miki |solche Gefahr zu bringen. Zuverlässig ist er allemal, aber dieser Auftrag ist von so ungeheurer Wichtigkeit, daß er sich ernstlich mit dem Gedanken befassen muss, ob sein bester Späher>

Elster Miki |ausreichende Fähigkeiten besitzt.

Mitsuhide Akechi hält es längst nicht mehr auf einer Stelle. Unruhig wandert er in dem äußerst geräumigen Raum umher, immer wieder die Kehrtwende einschlagen. "Ishida .. ja, er ist ein guter Späher. Aber das >

Mitsuhide Akechi |"Risiko ist zu hoch. Was, wenn er sich etwas anmerken lässt? Es muss ja nicht mal ihm gegenüber sein. Wenn es einer der Anderen mitbekommt reicht es aus um sie.. - " Kopfschüttelnd >

Mitsuhide Akechi |dreht er sich um und läuft weiter. Nein, nein.. Ishida kann und will er da einfach nicht mit hineinziehen. "Dafür brauchen wir jemanden, der gerade zu Unsichtbar ist.. auch in den >

Mitsuhide Akechi |"engsten Gängen nicht auffällt.. jemand, der jederzeit auftauchen und verschwinden kann.. - Mein Fürst" räuspert sich eine Stimme aus dem hintersten Winkel des Raumes und lässt die beiden >

Mitsuhide Akechi |Männer zusammenzucken. "... stets zu euren Diensten.." und just mit diesen Worten tritt der personifizierte Schatten in den spärlichen Fackelkreis. Yastu - wie er diesen >

Mitsuhide Akechi |wie er diesen Auftritt doch liebt! - lässt seinen wie immer kühlen Blick über die Beiden schweifen,

bevor er sich vor seinem Daimyō verneigt.

Elster Miki |Takeda starrt den Leibwächter seines Fürsten an, als wäre er ein Gespenst. Der Atem geht schnell, das Herz pocht - kein Wunder, immerhin haben sie gerade noch darüber geredet, wen sie>

Elster Miki |ausschalten wollen und was für ein Teufel er doch ist! Wer könnte dann ruhig bleiben, wenn urplötzlich jemand auftaucht, obwohl der Raum abgeschlossen ist? Perfekt!, stößt er hervor, nur>

Elster Miki |um gleich danach hinzuzufügen: Wenn Ihr hier seid - wer steht dann Wache?! nicht, daß er den Saburau in Ungemach bringen will, aber sein altes Kriegerherz hat gleich erkannt, welche Gefahr>

Elster Miki |es birgt, wenn niemand an den Netzen steht: sollte Ranmaru jetzt wiederkehren und niemanden vorfinden - schlaue genug ist er allemal, um eins und eins zusammenzuzählen!

Mitsuhide Akechi schlägt das Herz bis zum Halse. Auch wenn er seinen Saburau jetzt schon über ein Jahrzehnt kennt, an seine Vorliebe für überragende Auftritte wird er sich wohl nie ganz gewöhnen können.

Mitsuhide Akechi schiebt die Fackel nach links, weg von allen Gesichtern und muss zugeben, dass das, was Takeda aussprach, genau in der Reihenfolge auch seine ersten Gedankengänge waren. Mit Ausnahme eines >

Mitsuhide Akechi |nicht jugendfreien Fluches, den er sich nur schwer verkneifen konnte. Yasuo richtet sein verhülltes Haupt wieder auf und lässt seinen Blick in aller Ruhe zum Hauptmann wandern. >

Mitsuhide Akechi |"Der verliebte Kaprifischer darf sich ein bisschen die Beine in den Bauch stehen.." antwortete er mit einem amüsierten Grinsen unter der Maske, mit der Wortwahl und Tonlage allerdings >

Mitsuhide Akechi |verdeutlichend, dass er es kaum erwarten kann endlich auf die Laberbacke angesetzt zu werden.. ".. Ah.. na gut. Yasuo, ich nehme an ihr habt alles gehört?" ein Nicken sagt meistens mehr, >

Mitsuhide Akechi |als tausend Worte ".. gut, dann seid ihr ja im Bilde. - Durchaus. - Yasuo, ich verlasse mich auf euch. Lasst euch nicht blicken, bevor ihr euch tausendprozentig sicher seid, dass >

Mitsuhide Akechi |"er euch zu der richtigen Stelle geführt hat" Das Grinsen, was jetzt die Lippen des Schattens zierte, ist sogar trotz des spärlichen Lichts und seiner Maske deutlich zu sehen.

Elster Miki |Takeda grinst von einem Ohr bis zum Anderen. Wenn es irgendjemand schafft, dann dieser Teufelskerl da! Er hat allergrößten Respekt vor seinen Fähigkeiten - ein Mann wie dieser in>

Elster Miki |seiner Truppe, ja, das wäre schon was! Viel Erfolg, Yasuo-san. er neigt das Haupt und wirkt auf einmal wesentlich belebter als zuvor. Was für ein Tausendsassa! Der Fürst wird seine>

Elster Miki |Schülerin in Nullkommanichts wieder in die Arme schließen können, davon ist er überzeugt. Aber wer zum Henker soll bloß der "verliebte Capri-Fischer" sein...? Na, das wird man ja gleich noch>

Elster Miki |herausfinden können... der Greis fühlt sich, als wäre eine ungeheuer schwere Last von seinen Schultern genommen, nicht zuletzt, weil er es Ishida ersparen kann, sich in höchste Gefahr>

Elster Miki |zu begeben.

Mitsuhide Akechi weiß nicht ob er froh oder beunruhigt über diesen durchaus glücklichen Gesichtsausdruck seines Saburau sein soll - manchmal ist er ihm ja schon unheimlich, aber das würde er natürlich >

Mitsuhide Akechi |nie zugeben. "Gut.&" beginnt er etwa zögerlich, wendet den Blick von Yasuo ab und richtet ihn wieder auf den Hauptmann, der jetzt schon wesentlich erholt aussieht als noch vor >

Mitsuhide Akechi |diesem Gespräch. "Takeda, ich will dass ihr euch auch weiterhin nichts anmerken lasst. Die Befragungen der Männer schraubt ihr auf das Nötigste wieder zurück, damit kein unnötiger Verdacht >

Mitsuhide Akechi |"aufkommt." Ein eindringlicher Blick folgt, der sodann zur Tür schweift. "Gut.. wenn wir dann alles geklärt haben.. lasst uns wieder hoch gehen. - Mit ein paar Tassen Kaffee sollten wir die>

Mitsuhide Akechi |"Restwache noch überstehen." Kaum war sein Schlüsselbund gezückt, der Schlüssel ins Schloss gesteckt und mit einem 'Klick' umgedreht, legt er seine Hand auf die Klinke "Yasuo, wollt >

Mitsuhide Akechi |"ihr auch einen- .." doch da, wo der Fürst jetzt über seiner Schulter blickt, steht nur noch der Hauptmann, von seinem Saburau fehlt jede Spur.." Kaffee.. hm..lasst uns gehen

Elster Miki |Takeda nickt ernst, bereit, jede Anweisung des Fürsten zu befolgen, was immer es auch sei. Jawohl! der Blick schweift durch den leeren Raum. ...er weiß, wie man einen Auftritt>

Elster Miki |hinlegt, das muss ich ihm lassen... ein sehr fähiger Mann, den Ihr da habt, mein Fürst., wird noch gesagt, ehe man den Raum - nachdem man hinausspioniert hat, ob auch ja niemand in der Nähe>

Elster Miki |ist, natürlich - auf leisen Sohlen wieder verlässt.

Mitsuhide Akechi wirft noch einen letzten prüfenden Blick über die Schulter bevor er den geräumigen Raum mit der Fackeln in der rechten wieder verlässt - nicht das Yasuo sich am Ende noch irgendwo einfach >

Mitsuhide Akechi |an die Wand gestellt hat und er ihn einschließt. Das wäre mehr als peinlich - um in die Küche einzubiegen. Die Fackel hängt längst wieder an ihrem angestammten Platz, als der Fürst mit der Kanne >

Mitsuhide Akechi |drei Tassen wieder hochkommt. Drei? Ja, richtig, drei.. er kann sich schon denken, dass da jemand ganz gewiss nicht in die Falle gehen will, solange seine Schülerin nicht da ist.

Elster Miki |Takeda ist bereits vorgegangen, um Hideki auf seinem Wachposten einen Besuch abzustatten. Sieht völlig fertig aus, der Ärmste... und ähnelt in dieser Hinsicht frappierend seinem>

Elster Miki |nicht minder deprimierten Pendant. Naja, wo die Liebe hinfällt... nicht sein Bier. Gibt's Neuigkeiten, Hideki?>

Elster Miki |...nein... ich hatte gehofft, Ihr... der junge Mann seufzt tief und lässt den Kopf hängen. Na, na! Nun lass dich mal nicht so hängen - der Fürst ist auf dem Weg hierher! - Oh. >

Elster Miki |Merkwürdigerweise scheint ihn diese Tatsache nicht besonders zu freuen - dennoch hebt er das Kinn und nimmt Haltung an. Man will sich und seinen Hauptmann ja nicht blamieren... Wer steht>

Elster Miki |übrigens drüben Wache? - Hm... das müsste Ishida sein. Die anderen sind alle noch unterwegs. Hoffentlich finden sie etwas...! Daß der Greis gerade inständig hofft, daß seine Männer>

Elster Miki |nichts finden, verschweigt er seinem Untergebenen natürlich. Nicht auszudenken, wenn jetzt einer über irgendetwas stolpert, das Staub aufwirbeln könnte...!

Mitsuhide Akechi wird hier ganz bestimmt nicht stolpern, der gute Kaffee.. sowas könnte er ja nicht verantworten. Entsprechend vorsichtig schob er die Tür mit seinem Unterarm auf und schließt sie mit einem Tritt >

Mitsuhide Akechi |des rechten Fußes. Sein Blickverlaufs geht folgendermaßen: Kanne, Hauptmann, Hideki.... Kanne und Tassen. Es sind zum Glück nur wenige Schritte die er zu den beiden überwinden muss, >

Mitsuhide Akechi |andernfalls hätte er sicher überlegt, ob er noch irgendwo unauffällig die dritte Tasse - welche in einem Anflug von geistiger Umnachtung für den Kontrahenten mitgebracht hatte - abstellen könnte. >

Mitsuhide Akechi nickt den Beiden kurz und knapp zu, während er ihnen eine Tasse entgegenstreckt, "Nichts gefunden, hm...? Hier, gönnt euch was.." wurde ja fast schon väterlich von sich gegeben.>

Mitsuhide Akechi |Die Tassen sind verteilt, der Kaffee eingegossen und die Augen nun wachsam nach vorne gerichtet, während der Fürst sich zu Ishida begeben hat, um ihn um einen Gefallen zu bitten.

Elster Miki |Während Takeda und Hideki sich also mit dem Bewachen von Stein, Staub und Dunkelheit befassen müssen, steht Ishida einige Minuten entfernt vor seinem Glockennetz - leider ohne Kaffee, >

Elster Miki |aber trotzdem wesentlich ausgeruhter, weswegen der die Schritte auch schon von Weitem hört. ...wer ist da? sogleich wird die Lanze abwehrbereit vor sich gehalten. Man weiß ja nie...

Mitsuhide Akechi schlendert die letzten Schritte bedacht langsam um die Ecke, man will ja ungern zu so später Zeit noch eine Bekanntschaft mit dem gezückten Speer machen. "Ich bins, Ishida.." ruft man >

Mitsuhide Akechi |bevor der erste Fuß um die Ecke getan wurde. Wo auch immer er das kleine Lächeln hernimmt, was da auf seinen Lippen ruht, es ist zumindest da und unterstreicht die Geste des "Kaffeebecherreichens">

Mitsuhide Akechi |um so mehr. "Hier, damit ihr mir nicht einschlaft..Ishida, .. sagt, kann ich euch um einen Gefallen bitten? Ich würde den Posten vor der Wohnhöhle heute nur ungern verlassen, darum will >

Mitsuhide Akechi |"ich euch darum bitten, den Rundgang von Wachposten zu Wachposten für mich zu übernehmen." Kramend wühlt seine Hand im Inneren des leichten Brustpanzers und wird auch gleich fündig. Als er >

Mitsuhide Akechi |vorhin noch in der Küche war hat er bereits fein säuberlich eine Wegbeschreibung für den Späher niedergeschrieben, wo und wie er die Wachen finden kann. "Besonders die Pagode interessiert>

Mitsuhide Akechi "mich.. ich habe schon lange nichts mehr von dort gehört." wird noch eindringlich gesagt, als man ihm die Schriftrolle überreicht,

Elster Miki |Ishida lässt erstaunt den Speer sinken und nimmt den Kaffee entgegen. Ich... ich danke, mein Fürst! In seiner Stimme schwingt die Überraschung mit. Eigentlich mag er dieses merkwürdige,>

Elster Miki |westliche Gesöff ja gar nicht, aber es ist eine große Ehre, daß der Fürst persönlich ihn mit so einer Geste bedenkt, also lächelt man sichtlich erfreut und lauscht aufmerksam den weiteren >

Elster Miki |Worten. Sehr wohl, mein Fürst! Mit einem Zug wird der Becher geleert und auf dem Boden abgestellt, um eine Hand für das Pergament freizuhaben. Daß man sich gerade die gesamte Mundhöhle>

Elster Miki |nach Strich und Faden verbrannt hat, lässt man sich nicht ansatzweise anmerken - ein Samurai kennt keinen Schmerz! Wie ihr wünscht. Ich werde mich beeilen und Euch so schnell wie möglich>

Elster Miki |Bericht erstatten. er verneigt sich respektvoll.

Mitsuhide Akechi hatte schon die Hand mahnend erhoben als Ishida den Becher in einem Zug leert. Bei der Geste bleibt ihm gar nichts anderes übrig als mitleidig das Gesicht zu verziehen. Aussch.. das wird noch >

Mitsuhide Akechi |nachbrennen bis er in Romar angekommen ist. "Hm, gut.. ich danke euch, Ishida. Nehmt mein Pferd, es wird euch die Strecke wesentlich erleichtern, ihr müsst es gar nicht groß zügeln." Kein >

Mitsuhide Akechi |Wunder, so oft wie der alte Gaul schon die Strecke laufen musste könnte er sie selbst im tiefen Schnee- oder Hagelsturm ohne Mühe finden. Das Haupt wird geneigt und sich selbst vor dem Netz >

Mitsuhide Akechi |positioniert. Irgendwer muss hier ja die Wache übernehmen.. außerdem wird das eine hervorragende Gelegenheit sein, sich die Wunde selbst genau anzusehen.

Elster Miki |Ishida verschwendet keine weitere Sekunde, um die Anweisung des Fürsten in die Tat umzusetzen und eilt von dannen. ~

Elster Miki |Nach längerer Zeit passieren Ranmaru und Takemoto den fürstlichen Wachposten. Beide verneigen sich respektvoll und warten, bis er das Netz gelöst hat, damit sie vorbeikönnen.

Mitsuhide Akechi schreitet an seiner Kaffeetasse - die schon seit mindestens zwei Stunden wieder leer ist - vorbei um das Netz zu lösen, Takemoto und Ranmaru gleichermaßen grüßend. Bloß nichts anmerken >

Mitsuhide Akechi |lassen.. am liebsten würde er gerade mit gezücktem Katana durch das Netz hechten und Ranmaru solange windelweich prügeln, bis er ihn endlich zu seiner geliebten Schülerin bringen würde..! >

Mitsuhide Akechi |Aber.. das geht ja leider nicht. "Takemoto, Ranmaru.. Habt ihr irgendetwas gefunden..?" fragt er mit leiser Hoffnung in der Tonlage, als die letzte Strippe gen Boden sinkt.

Elster Miki |Takemoto seufzt. Ich wünschte, es wäre so... sie scheint wie vom Erdboden verschluckt zu sein. nachdem das Netz gelöst ist, schreitet er hindurch, während Ranmaru mit einem >

Elster Miki |aufmunternden Lächeln zum Fürsten sagt: Seid unbesorgt. Ich bin mir sicher, Ihr werdet Eure teure Schülerin schon bald wiedersehen...

Mitsuhide Akechi hat schwer zu schlucken als Takemoto so wehmütig seufzt und seinen Unmut über die Situation verkündet - ohja, das würde er jetzt auch zu gerne.. - und er war schon sooo kurz davor, als Er >

Mitsuhide Akechi |sich mit seiner schmalzigen Stimme und diesem.. diesem Lächeln an ihn wendet. Oooh, wie gerne würde er ihm dieses Lächeln aus dem Gesicht..! Mit dem Katana! Und zwar zwei mal! "Ja, das >

Mitsuhide Akechi |"hoffe ich. In einem Stück und wohl auf.." sein Gesichtsausdruck gleicht dem einer Maske, einzig seine Augen blicken Ranmaru mit durchdringender Kälte an, was - sobald der Fürst es bemerkt>

Mitsuhide Akechi |- von ihm auf die Müdigkeit geschoben wird. Mit dem Handrücken reibt er sich die Augenlieder. "Nun.. es bleibt uns wohl nichts übrig, als weiter zu suchen. Aber für Heute habt ihr genug. Ruht >

Mitsuhide Akechi |"euch aus.."

Elster Miki |Ranmaru beobachtet die Reaktion des Fürsten sehr genau. ...Ihr seht müde aus, mein Fürst. Ihr solltet Euch auch eine Pause gönnen.... solange er die Gelegenheit noch hat. Hehe.>

Elster Miki |Was für einen Spaß es doch macht, seiner Hochwohlgeborenheit auf diese subtile Weise eins auszuwischen! Trotzdem, der Blick gerade - nur Müdigkeit, oder ahnt er etwas...?

Mitsuhide Akechi reibt noch ein bisschen weiter, bis er hofft, diesen bohrenden Blick endlich durch einen neutralen ersetzt zu haben. "Die werde ich mir wohl erst gönnen, wenn euer Hauptmann wieder >

Mitsuhide Akechi "aufgetaucht ist." Seine Hand sinkt langsam runter, mehr unbeabsichtigt auf den Schwertgriff, wo sie locker liegen bleibt. Ruhig bleiben.. ganz ruhig. "Ihr solltet Takemoto nach Unten>

Mitsuhide Akechi |"folgen und eure Wunde neu verbinden lassen." ein kleiner Wink mit dem Zaunpfahl, dass er dieses kleine unwesentliche Detail nicht übersehen hat. "... Wo habt ihr sie euch eigentlich zugezogen?

Elster Miki |Während Takemoto sich nach einer Verneigung schon ins wohlverdiente Schlafquartier zurückgezogen hat, sieht es ganz so aus, als würde sich sein intriganter Kollege noch etwas länger hier>

Elster Miki |aufhalten wollen. Das Verhalten des Fürsten ist - interessant. Entweder, er ist vollkommen übermüdet, gereizt und frustriert - oder. Dieses "oder" macht die Sache erst wieder spannend - es wäre>

Elster Miki |wirklich langweilig, wenn es niemanden gäbe, mit dem man Katz' und Maus spielen kann! Jetzt, wo er um die Vermutung - oder gar Erkenntnis? - reicher ist, daß der Fürst Verdacht geschöpft >

Elster Miki |hat, gilt es, die Situation nach Strich und Faden auszunutzen und so viel Salz wie möglich in seine Wunden zu schütten - unter dem Deckmantel der Höflichkeit und Sorge, versteht sich. Eure>

Elster Miki |Sorge um sie ist rührend., stellt er fest - alles an ihm, von der Stimmlage über die Mimik bis hin zur Gestik sind absolut perfekt und drücken nichts anderes aus als ehrliche Anteilnahme.>

Elster Miki |Ihr habt gute Augen, mein Fürst. nur leider nicht gut genug. Das hier? er macht sich nicht die Mühe, die Hand auch nur anzuheben. Das habe ich einer kleinen, hinterlistigen - bei>

Elster Miki |jedem weiteren Adjektiv schaut er ihm genauestens in die Augen, um sich an der Reaktion zu belaben - nichtsnutzigen Echse zu verdanken, die mir in die Quere gekommen ist. Innerlich >

Elster Miki |lacht er sich halb krank über sein gelungenes Spiel - vom Fürsten bis hinunter zur Schülerin sind sie alle nichts als Marionetten, deren Fäden an seinen Händen enden - und das Beste: >

Elster Miki |sie alle haben nicht die geringste Ahnung davon!

Mitsuhide Akechi , der Anfangs noch halbwegs seitlich zu Ranmaru gewandt war, drehte sich nun unter dem Vorwand, die Schnüre wieder aufzuhängen von ihm ab.. mehr oder weniger. Was muss er auch so unglücklich>

Mitsuhide Akechi |stehen, dass man immer noch seine verlogene, hinterhältige Visage sehen muss? Nichts anmerken lassen, bloß nichts anmerken lassen..! Natürlich weiß er womit Ranmaru mit seinen Andeutungen>

Mitsuhide Akechi |Hinaus will - oder er vermutet es besser gesagt - doch die Genugtuung wird er ihm nicht geben. Oooh nein, nicht jetzt und ganz bestimmt nicht ihm gegenüber wird er die Beherrschung verlieren!>

Mitsuhide Akechi sammelt in aller Seelenruhe eine Strippe nach der Anderen auf und bindet sie akkurat fest. Nach der Dritten und dem immer wiederkehrenden Du kleine, miese Ratte.. wenn ich dich erst erwischt habe>

Mitsuhide Akechi |lass ich dich von Sham's Schiff aus Kiel holen! in seinem Oberstübchen ist er mittlerweile so innerlich gewappnet, dass er sogar einen ganz normalen Blick über die Schulter wagen kann, ohne >

Mitsuhide Akechi Ranmaru anzufunkeln oder sich mit gezogener Klinge auf ihn zu stürzen. "So? Hm, Ranmaru mir scheint, ihr müsst noch viel über die Echsenbewohner lernen. Hinterhältig und nichtsnutzig wohl >

Mitsuhide Akechi |"die letzten Eigenschaften, mit denen sie sich auszeichnen.. " minimal hebt sich sein Mundwinkel, zu einem belehrenden Lächeln. Na warte, was er kann,..". aber woher sollt ihr das schon >

Mitsuhide Akechi |"wissen,.. hm? Ihr seid ja noch so unerfahren im Umgang mit Echsen.. da muss man sich über kleinere Blessuren nicht wundern." sein Kopf dreht sich wieder mit Blick auf die Schnüre nach Vorn

Mitsuhide Akechi |um seine Arbeit zu beenden.

Elster Miki |Ranmaru wirkt amüsiert. Da habt Ihr sicherlich Recht. Dennoch halte ich sie nicht für die nützlichsten Tierchen, die die Wyrmlande zu bieten haben... aber etwas anderes hätte ich auch >

Elster Miki |nicht erwartet. Es kann nicht jedes Land so fortschrittlich und kultiviert sein wie unsere Heimat. Anders ausgedrückt: die Wyrmlande sind Ländereien für Landeier, kaum die Bäume wert, die auf>

Elster Miki |ihm wachsen. Daß Echsen für ihn nicht mehr wert sind als Nutzvieh, hat er ebenfalls klargemacht, und dank der hübschen Doppeldeutigkeit dieses Wortes ist auch gleich noch ein finaler Stich in>

Elster Miki |Richtung fürstlicher Nerven gelungen. Ich entschuldige mich nun... wer schläft, sündigt nicht. mit einer Verneigung und dem üblichen, ehrlichen Lächeln dreht er sich um und geht langsam>

Elster Miki |von dannen. ~

Mitsuhide Akechi überhört mit gutem Gewissen an einer lebhaften Vorstellung, wie Yasuo seinen Zeitpunkt ausnutzen wird, dieses eindeutig zweideutige Geschwafel über die Wyrmlande, den Ländervergleich und >

Mitsuhide Akechi |den hier lebenden Wesen und beschränkt seine Reaktion einzig auf eine Neigung des Hauptes. " Behauptet man zumindest.." hängt er dem letzten Satz von Ranmaru noch an, bevor dieser im >

Mitsuhide Akechi |Höhleninneren verschwindet. Diese kleine miese Ratte.. er wird schon sehen was er von seinem losen Mundwerk hat. Kommt Zeit, kommt Yasuo...~

Mitsuhide Akechi |So trudeln nach und nach alle Wachen wieder beim Eingang der Wohnhöhle ein, mal beim Fürsten persönlich, dann bei Takeda und Hideki. Letzterer weiß mit seiner nichtvorhandenen >

Mitsuhide Akechi |Energie gar nicht wohin, dass er sich sogar dazu treiben lässt, den Mittelgang zwischen den Beiden im ständigen Wechsel auf und abzulaufen, damit auch ja niemand irgendein Unfug anstellt.>

Mitsuhide Akechi |Zwischendurch ist er sogar so gelangweilt, dass er es doch tatsächlich fertig bringt, für Kaffeenachschub zu sorgen. Sollte Hidekiso weitermachen steigt er vielleicht doch wieder im Ansehen >

Mitsuhide Akechi |beim Daimyō.. aber auch nur vielleicht. Dafür brauch es schon mindestens drei Tage lang ungefragt

Kaffeeversorgung, wann und wo der Fürst geht oder steht. Die restliche Zeit der Wache >
Mitsuhide Akechi |verläuft relativ ruhig. Hier und da sind vielleicht mal ein paar Echten zu sehen, die wohl gehört haben, dass der Höhleneigentümer wohl wieder da ist und nun höchstpersönlich wache schiebt.>

Mitsuhide Akechi |Aber sonst können die Wachen nichts ungewöhnliches verzeichnen - zum Glück. Doch wo bleibt der Bote? Er ist neben dem verschwundenen, heißgeliebten >

Mitsuhide Akechi |Hauptmann wohl der Einzige, der Momentan wirklich sehnlichst vom Fürsten erwartet wird. Da hilft wohl nur eins: Augen offen halten und Kaffee trinken...~~

Elster Miki |Kaji streckt sich und gähnt ausgiebig. Wie lange wir wohl noch hier stehen müssen...?, murmelt er vor sich hin. Bis sie gefunden wurde natürlich!, wird er von Date, der mit ihm das>

Elster Miki |nördliche Netz bewacht, angeherrscht. Denkst du eigentlich nur an dich selbst? - Nein... und das weißt du genau. Ich hätte nur gern wenigstens wieder etwas System in unserer Truppe... ein>

Elster Miki |Einwand, dem sich selbst der Jungspund nicht erwehren kann. Seit Hattori-san verschollen ist, sind die Männer ununterbrochen auf der Suche nach ihr oder schlafen - jeder, der sich >

Elster Miki |zwischen durch dazu imstande fühlt, wechselt die Wachen ab, ohne daß es eine bestimmte Reihenfolge gäbe. Alles basiert auf Freiwilligkeit. Als sie noch da war, war irgendwie alles besser...

Elster Miki |Die beiden stutzen, als sie Schritte hören - es ist Ishida, der von seinem Botengang zurück ist und sich vorsichtig dem Netz nähert. Erst, als er die beiden erkannt hat, tritt er näher.>

Elster Miki |Ishida-san, wo kommt Ihr denn her? - ... ein Auftrag des Fürsten. Wo ist er? - Der steht am anderen Netz. Seit einer Ewigkeit schon! Schlaf scheint der ja überhaupt nicht zu brauchen...>

Elster Miki |Wahnsinn. - Gut. Ich muss mit Takeda sprechen, auf der Stelle. Ist er in seiner Kammer? Als Kaji nickt, verneigt sich Ishida kurz und geht schnurstracks an den beiden vorbei zur>

Elster Miki |Wohnhöhle, um dem Hauptmann zu berichten, was er Furchtbares in der Pagode gesehen hat. Dort angekommen, klopft er kurz an dessen Tür und betritt dann die Kammer.

Elster Miki |Ishida? Was ist passiert? der Greis mustert seinen Späher erstaunt. Schon zurück vom Botengang? Ishida nickt und sagt ernst: Hauptmann, es gibt ein Problem.... die nächsten>

Elster Miki |Minuten spricht nur er, ruhig und sachlich wie immer, ohne mehr Worte darüber zu verlieren als notwendig. Er endet mit der Frage: Wie soll ich mich verhalten? Ich will es dem Fürsten >

Elster Miki |nicht mitteilen, aber verheimlichen kann ich meine Rückkehr nicht. Erwartungsvoll mustert er seinen Hauptmann, der immer verzweifelter aussieht, je länger er gesprochen hat.

Elster Miki |Takeda fährt sich durchs schütterte Haar. ...gut... gut. Ishida, lass dich auf gar keinen Fall beim Fürsten blicken. Ich fürchte um seine Gesundheit, wenn er erneut von einer >

Elster Miki |solchen Hiobsbotschaft getroffen wird. Entweder warten wir ab, bis Hattori-san wieder aufgetaucht ist, oder... ich werde den Vasallen Bericht erstatten. Ja, das mache ich. Sie sollen>

Elster Miki |entscheiden, wie wir weiter vorgehen. Was dich angeht, Ishida... ich habe gesehen, daß die Speisekammer ziemlich leer ist. Geh' und kauf' ein. Von mir aus vergnüg' dich unterwegs, wo du >

Elster Miki |magst, aber komm' nicht wieder, bis ich dir Bescheid gebe. Der Fürst darf unter keinen Umständen verfrüht etwas davon erfahren!

Elster Miki |Gesagt, getan: Während Ishida sich auf dem Bett ausruhen darf, zückt Takeda Feder und Pergament, um den beiden Vasallen die Lage zu schildern. Nach einer Weile endet er, rollt die >

Elster Miki |Briefe zusammen und versiegelt sie. Ishida! Ich übergebe sie dir. Sorg' dafür, daß sie sicher ankommen. Und lass dich ja nicht vom Fürsten erwischen!

Elster Miki |Und schon ist Ishida wieder verschwunden. Kaji und Date werden vom Greis persönlich angewiesen, ja kein Wort über die Rückkehr des Späherers zu verlieren - danach begibt sich der>

Elster Miki |alte Mann wieder zur Ruhe. ~

Mitsuhide Akechi |stützt sich mit einem leisen Seufzer der niedergeschmeterten Sorte auf sein Katana ab. Ihn hält es schon lange nicht mehr von selbst auf den Beinen, spätestens nach der nun 4. Nacht ohne Pause >

Mitsuhide Akechi |behilft er sich seiner in der Schwertscheide steckenden Klinge um nicht umzukippen. Und ebenso krampfhaft, wie er sich an sein Schwertgriff klammert hält er auch den Blick ans Ende des Höhlenganges.>

Mitsuhide Akechi |erwartet schon lange nicht mehr dass sie dort selbstständig auftaucht, wie er sich selbst gestehen muss. Viel eher ist es Yasuo's Erscheinung die er dort so verzweifelt erwartet - und

Mitsuhide Akechi |die von Ishida. Wo der Kerl bloß bleibt? Nicht zu fassen.. Wenige Stunden nachdem Besagter ohne sein Wissen die Wohnhöhle wieder verlassen hatte rief er Takeda zu sich um zu erfahren, >

Mitsuhide Akechi |ob den Ishida bei ihm schon langgekommen wäre. Anstelle seiner trat ihm aber Kaji entgegen, der ihm sagte, das Ishida "noch nicht wieder zurück ist".. zumindest nicht, seit er >

Mitsuhide Akechi |wieder aufgebrochen war - aber das Verschweigt er natürlich dem Fürsten, hängt Kaji doch so sehr an seinem Kopf. Mitsuhide bat ihm noch um eine frische Kanne Kaffee, bevor er ihn wieder >

Mitsuhide Akechi |abziehen ließ. So steht er nun da, mit der Rechten auf sein Katana gestützt, in der Linken einen dampfenden Becher und blickt mit schwarz umrandeten müden Augen in die Dunkelheit gegend. "Hm.. wo er>

Mitsuhide Akechi |"nur bleibt...? Ist doch sonst nicht Ishida's Art sich so viel Zeit zu lassen.." ~

Mitsuhide Akechi |Na wenn der Fürst nur wüsste, was er nicht weiß - und davon hat sich in den vergangenen Tagen eine Menge angesammelt. Nicht nur, dass ihm verschwiegen wird dass sein Bote wieder zurück ist,

Mitsuhide Akechi |nein, von allen Seiten versucht man ihm Krampfhaft alle möglichen Neuigkeiten von der Außenwelt zu ersparen. Aber ob das so eine gute Taktik ist? Irgendwann wird er es erfahren, und >

Mitsuhide Akechi |dann gewiss alles auf einmal. Nein nein, das wäre sicher nicht so gut.. in der Zeit wo der Fürst seinen Weltrekord in 'Wachestehen-am-Stück' durchzieht, hängt sich Yasuo wie ein >

Mitsuhide Akechi |Schatten an die Fersen von Ranmaru und beschattet ihn unsichtbar auf Schritt und Tritt durch das

verwinkelte Höhlensystem von Zachazzas,... immer auf den Moment wartend, um zuzuschlagen..~~

Sensei Motch kommt in die Höhle gestapft, die ersten anzutreffenden Wachen werden nach dem Standpunkt des Fürsten befragt. Da tragen ihn seine Beine auch schon zu diesem Ricos tapsige Schritte ständig >>

Sensei Motch >> hinter ihm. Mitsuhide! Gut dass ich dich auffinde, ich habe Bericht von einem eurer Männer bekommen, es sind furchtbare Dinge passiert! stammelt der Vasall nervös>>

Sensei Motch >> so ausser Fassung war er selten anzutreffen. Doch der Füst schien in einem elenderen Zustand zu sein. Was machst du hier eigentlich? er mustert die tief hängenden Augenringe des Ruhelosen. >>

Sensei Motch >> Du solltest dir wirklich mal eine Pause gönnen, ich kann das hier auch mal übernehmen! hört der Überhaupt zu?